



**Offener Brief an Herrn Landtagsabgeordneten Schuster
(FDP)**

Reichenbach, den 03.07.2013

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Dr. Schuster,

als Bürger aus Ihrem Heimatwahlkreis, die in großer Sorge um die Zukunft des Bildungsstandortes Reichenbach sind, hatten wir uns am 11.06.13 an Sie gewandt. Sie wissen vielleicht, dass die ehemalige „Höhere Textilfachschule“, ein in Deutschland einzigartiges Baudenkmal im Bauhausstil, seit 165 Jahren das Gesicht unserer Stadt prägt und eine ihrer wichtigsten existenziellen Grundlagen darstellt. Vielleicht ist Ihnen auch bewusst, dass die geplante Liquidierung dieses Bildungspotentials unwiederbringlich mit dem Abfluss von jungem Leben verbunden sein wird, was die Stadt und Region der demografischen Auszehrung doppelt und dreifach aussetzt.

Sie hatten vor zwei Jahren im Landtag einer Hochschulentwicklungsplanung zugestimmt, die die Liquidierung des einzigen Hochschulstandortes im Vogtland einschließt. So ist es mehr recht als billig, Sie fragen zu dürfen, wie Sie sich nun die Zukunft der um ihr Bildungspotential beraubten Region vorstellen. Wir setzten auch Ihr Verantwortungsbewusstsein voraus, dass Sie mit Ihrem Mandat die Interessen der Sie wählenden Bürger vertreten und für deren Fragen und Probleme ein offenes Ohr haben.

Leider scheint das für Sie nicht zuzutreffen. Wir haben Sie, auf die guten Erfahrungen unserer bisherigen Gespräche mit Spitzenpolitikern des Landtags aufbauend, als einen für unsere vogtländische Region zuständigen Landtagsabgeordneten der FDP höflich zu einem Gespräch zu dem die Bürger hier immens bewegenden Thema gebeten. Sie haben diese Einladung brüsk abgelehnt. In Ihrer Begründung heißt es: *„Die Entscheidung wurde bereits seit mehr als zwei Jahren mit allen Beteiligten erörtert und begründet.“* Weil sich kein neuer Erkenntnisstand ergeben habe, wollten Sie nicht nach Reichenbach kommen. Damit haben Sie vor Ort helle Empörung – auch bei Ihren eigenen Parteifreunden und den städtischen Gremien – ausgelöst. Auf das konkret formulierte Anliegen und die Sorgen der Bürger sind Sie gar nicht eingegangen.

Wir erlauben uns als Vertretung Sachsens größter, quer durch alle politischen Lager gehenden demokratischen Bürgerbewegung dazu folgenden Kommentar:

Dass Sie es, Herr Abgeordneter Dr. Schuster, als Mandatsträger ablehnen, mit engagierten Bürgern Ihres Heimatwahlkreises zu einem die Region existenziell berührenden Problem zu sprechen, kann man nur als einen unverzeihlichen Affront gegen elementarste Grundprinzipien unserer freiheitlich-demokratischen Ordnung bewerten. Es ist wahrhaftig antidemokratisch, sich von den Bürgern wählen zu lassen, sich aber von deren Fragen und Problemen abzuwenden. Selbst wenn Sie anderer Meinung sind, ist es politisch unverantwortlich und geradezu feige, Ihre Auffassung den Bürgern nicht zu erläutern bzw. der Konfrontation mit ihnen aus dem Weg zu gehen.

Gleichwohl nehmen wir - und hoffentlich viele Bürger unserer Region - eine solche Haltung eines Landtagsabgeordneten angemessen zur Kenntnis.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Arbeitskreis der BITex